

Bewerbung Konzeptskizze

im Rahmen des Aufrufs der Aktion Mensch zur Initiative „Kommune Inklusiv“

Name der Organisation: Behindertenbeirat der Stadt Ahrensburg	
Adresse: Manfred-Samusch-Straße 5 22926 Ahrensburg	Telefon: 04102/205007 (alternativ: 04102 77 144) E-Mail: gb-bureau@alice.de (alternativ: imke.baer@ahrensburg.de)
Ansprechperson mit Funktion: Gerhard Bartel, Vorsitzender des Behindertenbeirates (alternativ: Imke Bär, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Stadt Ahrensburg)	
Sozialraum (namentliche Bezeichnung): Stadt Ahrensburg	
Kurztitel des Vorhabens: „Ahrensburg wird inklusiv“	

Wir erklären uns mit der Einreichung der folgenden Konzeptskizze im Rahmen des Aufrufes damit einverstanden, dass die Daten zu Dokumentationszwecken bei Aktion Mensch gespeichert und ausgewertet werden.

Ahrensburg, 30.6.16
 Ort, Datum

Gerhard Bartel
 Unterschrift / Stempel
 Aktion Mensch
 Projektbüro
 Manfred-Samusch-Straße 5
 22926 Ahrensburg

Beschreibung des Vorhabens:

„Ahrensburg wird inklusiv“

Erstellung eines kommunalen Aktionsplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention

Der Behindertenbeirat der Stadt Ahrensburg hat am 09.02.2016 einen Antrag an die Ahrensburger Stadtverordnetenversammlung gestellt, sie möge die Stadtverwaltung beauftragen, bis Mitte 2017 einen kommunalen Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention zu erarbeiten.

Gleichzeitig mit dem Antrag wurde ein Vorschlag für die möglichen zu bearbeitenden Handlungsfelder eingereicht.

Der Antrag des Behindertenbeirates wurde zur Beratung an den Sozialausschuss zurückverwiesen.

Die Mitglieder des Sozialausschusses stimmten in ihrer Sitzung am 08.03.2016 dahingehend überein, dass das Thema Inklusion in Ahrensburg wichtig sei und ernstgenommen werde, äußerten sich im Anschluss allerdings dahingehend, dass zunächst die Erstellung des Landesaktionsplans Schleswig-Holstein abgewartet werden solle und der Antrag bis dahin zurückgestellt werde.

Die Verwaltung wurde lediglich um die Erstellung einer Beschlussvorlage, in der die möglichen Kosten zur Erstellung eines Kommunalen Aktionsplanes darzulegen seien, gebeten. Als eine Möglichkeit wurde von der Politik auch erwogen, die Erstellung eines Aktionsplanes extern zu vergeben.

Inklusion braucht vor allem **Menschen**, die sich mit diesem wichtigen Thema beschäftigen und die Bewusstseinsbildung in allen Bereichen des öffentlichen Lebens vorantreiben und ressortübergreifend die Umsetzung begleiten.

Der Behindertenbeirat der Stadt Ahrensburg beabsichtigt daher, ein Inklusionsnetzwerk aufzubauen, in dem alle Akteure, die sich mit dem Thema Inklusion beschäftigen, vernetzt und zum Zwecke einer effektiveren Inklusionsarbeit, miteinander „verbunden“ werden.

Erster Schritt auf diesem Weg wäre die Erstellung eines kommunalen Aktionsplanes, der als „Roter Faden“, für die Inklusionsarbeit angesehen werden kann und der in der Folgejahre ständig auf seine Aktualität und Vollständigkeit zu prüfen und gegebenenfalls zu überarbeiten / zu ergänzen wäre.

Viele Menschen in Ahrensburg (und auch sonst überall) verbinden mit dem Wort „Barrierefrei“ das Bild vom Rollstuhlfahrer und der Stufe, die diesen am Vorwärtskommen hindert. Dass die Beseitigung einer solchen Stufe für einen Sehbehinderten oder Blinden zu einer lebensbedrohlichen Gefahr werden kann, ist den Wenigsten bewusst.

Mit der Erstellung des Aktionsplanes könnte durch entsprechende Informations- und Beteiligungsveranstaltungen zu diesem Thema das Bewusstsein zur Frage „Was ist eigentlich Inklusion?“ sowie die notwendige Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention und der Barrierefreiheit wesentlich gefördert und nachhaltig ins öffentliche Bewusstsein gerückt werden.

Erst wenn Inklusion zur Selbstverständlichkeit wird funktioniert sie auch!

Eine sogenannte „Mängelliste“ wird vom Behindertenbeirat der Stadt Ahrensburg bereits seit Jahren geführt und ständig aktualisiert. Dieser Mängelliste wäre ein Kommunaler Aktionsplan vorzuziehen, um in Zukunft nicht weiterhin reaktiv hinter festgestellten Missständen herzulaufen. Stattdessen sollte von vorneherein durch die im Aktionsplan vorgegebenen Ziele gemeinsam mit allen Akteuren „an einem Strang gezogen“ werden um das Thema Inklusion und Gleichstellung von Behinderten zu einer Selbstverständlichkeit im täglichen Leben werden zu lassen.

Erste Ideen zur Aufnahme in den kommunalen Aktionsplan sind bereits reichlich vorhanden. Teilweise werden diese auch schon im Zusammenhang mit anderen städtischen Maßnahmen in Angriff genommen:

- Barrierefreier Internetauftritt der Stadt Ahrensburg
 - wird zur Zeit bereits überarbeitet und auf „Responsive Design“ umgestellt und im Hinblick auf die Lesbarkeit durch Hilfsprogramme für Blinde/Sehbehinderte überarbeitet
 - künftig wären noch einzuarbeiten:
 - Alternativtexte in leichter Sprache
 - Audiokommentare / Gebärdensprachvideos
- Barrierefreier Umbau der Innenstadt im Rahmen des Förderprogramms städtebaulicher Denkmalsschutz
Ein beteiligtes Projektbüro ist mit der Umsetzung der Maßnahme ausschließlich im Hinblick auf die Barrierefreiheit befasst. Dabei fand eine enge Zusammenarbeit mit dem Behindertenbeirat statt. Öffentlichkeitsveranstaltungen zur Beteiligung der Bevölkerung wurden ebenfalls durchgeführt.
- Verbesserung der Barrierefreiheit des denkmalgeschützten Ahrensburger Rathauses (wie vor)

Mögliche weitere Ziele eines Aktionsplans:

- Zusammenarbeit der Wirtschaft / städtischen Wirtschaftsförderung / Integrationsfachdienste mit dem Ziel der Schaffung von Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung auf dem ersten Arbeitsmarkt
- Zusammenarbeit der Verwaltung mit den Stormarner Werkstätten oder dem Förderzentrum Woldenhornschule zur Erstellung von städtischem Infomaterial / Antragsformularen in leichter Sprache. Die redaktionelle Bearbeitung soll zusammen mit den Menschen erfolgen, für die Texte in leichter Sprache notwendig sind!

- Schulung der städtischen Mitarbeiter/innen im Umgang mit Menschen mit Behinderung
- Schulungsangebote für Servicekräfte in Hotels / Gastronomie / Einzelhandel zum Umgang mit Menschen mit Behinderung
- Entwurf eines „Ahrensburg wird inklusiv“-Zertifikats / Aufklebers / Schildes für teilnehmende Betriebe („Ahrensburg wird inklusiv – Wir sind dabei!“)

Es ist zu erwarten, dass entsprechende Öffentlichkeitsveranstaltungen zur Erstellung eines Aktionsplanes noch viele weitere Aspekte und Ideen zum Thema Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention hervorbringen werden.

So wurde zum Beispiel kürzlich in einem jährlich im Rathaus stattfindenden Planspiel zur Zusammenarbeit kommunaler Verwaltung und Politik („Jugend im Rathaus“) mit einer Gruppe von Schülern eine mögliche Auftaktveranstaltung zum Thema Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention, Inklusion und Barrierefreiheit erarbeitet. Während der Gruppenarbeit wurde überdeutlich, dass die beteiligten Schüler/innen (10./11. Klasse) sich bisher kaum mit dem Thema beschäftigt hatten. Ebenso deutlich wurde aber während des Projektes, das bei dieser „Zielgruppe“ durchaus ein hohes Interesse am Thema und eine große Bereitschaft besteht, sich in derartige Planungen mit eigenen Ideen einzubringen!

Zum Abschluss des Tages haben die beteiligten Jugendlichen darum gebeten, an der Durchführung „Ihrer“ Auftaktveranstaltung mitzuwirken sofern diese tatsächlich umgesetzt werden sollte.

Nur so kann Inklusion funktionieren! Nicht indem mit dem Finger auf Missstände gezeigt und deren Beseitigung gefordert wird, sondern indem „Alle“ dazu bewegt werden, sich selbst in einen kommunalen Aktionsplan einzubringen und an diesem aktiv mitzuwirken!



STADT AHRENSBURG DER BÜRGERMEISTER

Dienstgebäude:
Manfred-Samusch-Str. 5
22926 Ahrensburg

Öffnungszeiten:
Mo., Di., Mi., Fr.
08:00 – 12:00 Uhr
Do. 14:00 – 18:00 Uhr

PARTNERSTÄDTE

ESPLUGUES / SPANIEN • FELDKIRCHEN / ÖSTERREICH • LUDWIGSLUST / DEUTSCHLAND • VILJANDI / ESTLAND

Stadt Ahrensburg – Der Bürgermeister – 22923 Ahrensburg

Aktion Mensch
Kommune inklusiv

Per E-Mail an:
kommune-inklusive@aktion-mensch.de

Fachdienst: Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit
Bearbeiter/in: Imke Bär
Zimmer-Nr.: 109
E-Mail: imke.baer@ahrensburg.de
Telefon: 04102 77- 144
Telefax: 04102 77- 100
Zentrale: 04102 77-0
Internet: www.ahrensburg.de
E-Mail: rathaus@ahrensburg.de

Ihr Zeichen/
Nachricht vom:
Mein Zeichen: Stab 4 – 13.20.10

Datum: 27.06.2016

Interessensbekundung zur Unterstützung/Mitwirkung am Vorhaben „Ahrensburg wird inklusiv“

des Behindertenbeirates der Stadt Ahrensburg

im Rahmen der Initiative „Kommune Inklusiv“ der Aktion Mensch

Die oben bezeichnete Konzeptskizze im Rahmen des Aufrufes habe ich zur Kenntnis genommen. Im Falle einer Umsetzung bin ich gerne bereit, an dieser als Projektpartner / als Unterstützer des Behindertenbeirates der Stadt Ahrensburg mitzuwirken. Mir sind die Inhalte des Aufrufes der Initiative „Kommune Inklusiv“ der Aktion Mensch sowie die oben näher bezeichnete Konzeptskizze bekannt. Ich bin grundsätzlich bereit, mich aktiv an dem Netzwerkvorhaben zu beteiligen.

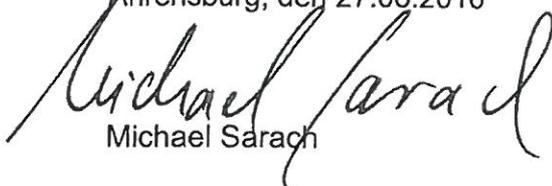
Unser konkreter Beitrag könnte unter anderem darin bestehen,

- Barrierefreier städtischer Internetauftritt
- Herausgabe von städtischem Infomaterial in „Leichter Sprache“

Personelle Ressourcen zur Realisierung der Konzeptskizze im Falle einer erfolgreichen Bewerbung im Rahmen der Initiative „Kommune Inklusiv“ können im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten und nach Abstimmung ggf. eingebracht werden.

Ansprechpartnerin im Hause für etwaige Nachfragen im Rahmen des Auswahlverfahrens ist: Frau Imke Bär, 04102 77 144, imke.baer@ahrensburg.de

Ahrensburg, den 27.06.2016


Michael Sarach



Gruppe
Norddeutsche
Gesellschaft
für Diakonie

stormarner wege | Langeneßweg 6 | 22926 Ahrensburg

Aktion Mensch



stormarner
wege

Haus Gartenholz
Langeneßweg 6
22926 Ahrensburg
T 0 41 02 | 2 34 - 0
F 0 41 02 | 2 34 - 1 08
info@stormarner-wege.de
www.stormarner-wege.de

Interessensbekundung zur Unterstützung/Mitwirkung am Vorhaben „Ahrensburg wird inklusiv“

des Behindertenbeirates der Stadt Ahrensburg

im Rahmen der Initiative „Kommune Inklusiv“ der Aktion Mensch.

Hiermit bestätige ich, die oben näher bezeichnete Konzeptskizze im Rahmen des Aufrufes zur Kenntnis genommen zu haben und im Falle einer Umsetzung an dieser als ProjektpartnerIn / als UnterstützerIn des Bewerbers/der Bewerberin mitzuwirken. Mir sind die Inhalte des Aufrufes der Initiative „Kommune Inklusiv“ der Aktion Mensch sowie die oben näher bezeichnete Konzeptskizze bekannt.

Wir beabsichtigen, uns aktiv an dem Vernetzungsvorhaben zu beteiligen.

Unser konkreter Beitrag könnte unter anderem darin bestehen,

- Mitarbeit am Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention

(X) Wir können uns vorstellen, personelle oder räumliche Ressourcen zur Realisierung der Konzeptskizze im Falle einer erfolgreichen Bewerbung im Rahmen der Initiative „Kommune Inklusiv“ einzubringen.

Ansprechpartner/in in unserem Hause für etwaige Nachfragen im Rahmen des Auswahlverfahrens ist: Claudia Sonntag 04102/23145,
claudia.sonntag@stormarner-wege.de

Ahrensburg, den 30.06.2016

Mit freundlichen Grüßen


Claudia Sonntag
(Bereichsleitung Haus Gartenholz)

Haus Bickbüschen
Bickbüschen 16
23843 Bad Oldesloe

Haus Schützenstraße
Schützenstraße 23
23843 Bad Oldesloe

Haus Kornmühle
Rapsstieg 10
22941 Bargtheide

Haus Bornberg
Am Bornberg 2
22941 Bargtheide

Haus Fliederweg
Fliederweg 5
22941 Delingsdorf

Haus Smale Beeke
Smale Beeke 5
22927 Großhansdorf

Haus Hoisdorf
Am Schwarzen Berg 43
22955 Hoisdorf

S.ozialpädagogische
A.mbulante
B.etreuung

S.A.B. Ahrensburg
Lohkoppel 3
22926 Ahrensburg
T 0 41 02 | 99 97 97
F 0 41 02 | 99 97 99

S.A.B. Bad Oldesloe
Mewesstraße 16a
23843 Bad Oldesloe
T 0 45 31 | 89 80 98 - 0
F 0 45 31 | 89 80 98 - 8

EDG Kiel
BLZ 210 602 37
Konto 20 770
BIC
GENDEF1EDG
IBAN
DE60 2106 0237 0000 0207 70

Sparkasse Holstein
BLZ 213 522 40
Konto 90 015 126
BIC
HSHNDEH1HOL
IBAN
DF14 2135 2240 0090 0151 26

Aktion Mensch

Kommune inklusiv

Ihr Zeichen	Ihre Nachricht vom	Unser Zeichen	Durchwahl	Datum
			885835	29.06.2016

**Interessensbekundung zur Unterstützung/Mitwirkung am Vorhaben
"Ahrensburg wird inklusiv"**

des Behindertenbeirates der Stadt Ahrensburg

im Rahmen der Initiative "Kommune Inklusiv" der Aktion Mensch

Hiermit bestätige ich, die oben näher bezeichnete Konzeptskizze im Rahmen des Aufrufes zur Kenntnis genommen zu haben und im Fall einer Umsetzung an dieser als ProjektpartnerIn / als UnterstützerIn des Bewerbers / der Bewerberin mitzuwirken. Mir sind die Inhalte des Aufrufes der Initiative "Kommune Inklusiv" der Aktion Mensch sowie die oben näher bezeichnete Konzeptskizze bekannt. Wir beabsichtigen, uns aktiv an dem Vernetzungsvorhaben zu beteiligen.

Unser konkreter Beitrag könnte unter anderem darin bestehen,

- Erarbeitung von Orientierungen im öffentlichen Raum mit Hilfe von Piktogrammen
- Erarbeitung von geeigneten barrierefreien Stadtplänen und Audioguides
- Barrierefreier Zugang zu kulturellen Angeboten (z.B. Büchereien, Schloss, Theater, Stadtrundgänge)
- Prüfung von städtischen Angeboten hinsichtlich des inklusiven Charakters
- inklusive barrierefreie städtische Spielplätze, die auch für Kinder und Jugendliche mit Behinderung geeignet sind

(X) Wir können uns vorstellen, personelle oder finanzielle Ressourcen zur Realisierung der Konzeptskizze im Fall einer erfolgreichen Bewerbung im Rahmen der Initiative "Kommune Inklusiv" einzubringen.

Mit freundlichen Grüßen



Carsten Bruns



Gruppe
Norddeutsche
Gesellschaft
für Diakonie



Stormarner
Werkstätten
Ahrensburg

Stormarner Werkstätten Ahrensburg | Kurt-Fischer-Straße 7 | 22926 Ahrensburg
Aktion Mensch

Kommune Inklusiv

Kurt-Fischer-Straße 7
22926 Ahrensburg

T 0 41 02 | 4 86 - 0
F 0 41 02 | 4 44 38

info@wfbm-ahrensburg.de
www.werkstatt-ahrensburg.de

Ansprechpartner|-in: Einrichtungsleitung, Frank Michelsen
E-Mail: frank.michelsen@wfbm-ahrensburg.de
Durchwahl: 04102/486-213 | **Fax:** | **Unser Zeichen:**

27.06.2016

**Interessensbekundung zur Unterstützung/Mitwirkung am Vorhaben
„Ahrensburg wird inklusiv“, des Behindertenbeirates der Stadt
Ahrensburg, im Rahmen der Initiative "Kommune inklusiv" der Aktion
Mensch.**

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit bestätige ich, die oben näher bezeichnete Konzeptskizze zur Kenntnis genommen zu haben und im Falle einer Umsetzung an dieser als UnterstützerIn des Bewerbers/der Bewerberin mitzuwirken. Mir sind die Inhalte des Aufrufes der Initiative „Kommune Inklusiv“ der Aktion Mensch sowie die oben näher bezeichnete Konzeptskizze bekannt. Wir beabsichtigen, uns aktiv an dem Vernetzungsvorhaben zu beteiligen. Unser konkreter Beitrag könnte unter anderem darin bestehen:

- Personelle, organisatorische und räumliche Unterstützung der Gruppe ‚Wir sind Bürgerinnen und Bürger!‘ In ihr treffen sich seit 5 Jahren Menschen mit kognitiven Einschränkungen um als kommunalpolitische Akteure in Ahrensburg wirksam zu werden.
- Redigieren von städtischem Infomaterial in „Leichter Sprache“ in Zusammenarbeit mit der Gruppe ‚Wir sind Bürgerinnen und Bürger!‘

Wir können uns vorstellen, personelle oder finanzielle Ressourcen zur Realisierung der Konzeptskizze im Falle einer erfolgreichen Bewerbung im Rahmen der Initiative „Kommune Inklusiv“ einzubringen. Ansprechpartner/in in unserem Hause für etwaige Nachfragen ist: Herr Ernst Stockburger, 04102 486 213, ernst.stockburger@wfbm-ahrensburg.de

Mit freundlichen Grüßen

Evangelische Bank eG
BIC
GENODEF1EK1
IBAN
DE32 5206 0410 1006 5101 32
UST-IdNr.
DE182810747
Steuernummer
19 290 82530

Die Stormarner Werkstätten Ahrensburg sind eine Einrichtung des Diakonie-Hilfswerkes Schleswig-Holstein (DHW). Das DHW gehört zur Gruppe Norddeutsche Gesellschaft für Diakonie.

Anerkannte Werkstatt
für behinderte Menschen
nach § 142 SGB IX



Förderzentrum mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung
des Kreises Stormarn

Woldenhorn-Schule - Schulstr. 13 - 22926 Ahrensburg

Aktion Mensch

Kommune inklusiv

28. Juni 2016

**Interessenbekundung zur Unterstützung und Mitwirkung am Vorhaben
„Ahrensburg wird inklusiv“**

des Behindertenbeirats der Stadt Ahrensburg

im Rahmen der Initiative „Kommune Inklusiv“ der Aktion Mensch

Hiermit bestätige ich für die Woldenhorn-Schule, die Konzeptskizze des Behindertenbeirats der Stadt Ahrensburg zur Kenntnis genommen zu haben und im Falle einer Umsetzung an dieser als ProjektpartnerIn/UnterstützerIn mitzuwirken.

Mir sind die Inhalte des Aufrufs der Initiative „Kommune Inklusiv“ der Aktion Mensch sowie die Konzeptskizze bekannt.

Wir beabsichtigen, uns aktiv an dem Vertretungsvorhaben zu beteiligen.

Unser konkreter Beitrag könnte unter anderem darin bestehen:

- die Interessen von Menschen mit Lernschwierigkeiten im Umsetzungsprozess zu vertreten.
- Mit dem Projekt „Übergang Schule und Beruf“ noch mehr Praktikums- und Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen in Ahrensburg zu ermöglichen.
- Informationsmaterial in leichter Sprache mit Schülergruppen zur überprüfen.

Wir können uns vorstellen, personelle Ressourcen zur Realisierung der Konzeptskizze im Falle einer erfolgreichen Bewerbung im Rahmen der Initiative „Kommune Inklusiv“ einzubringen.

Ansprechpartner in unserem Haus für etwaige Nachfragen im Rahmen des Auswahlverfahrens: Henning Rohwedder, Schulleiter.

Henning Rohwedder
Schulleiter

Woldenhorn - Schule
Förderzentrum mit dem
Schwerpunkt Geistige Entwicklung
Schulstraße 13
22926 Ahrensburg

Aufruf zur Teilnahme an der Initiative „Kommune Inklusiv“

Hintergrund

Die Aktion Mensch möchte die Umsetzung von Inklusion vor Ort unterstützen. Sie setzt sich dafür ein, dass Menschen mit und ohne Behinderung ganz selbstverständlich zusammen leben, lernen, wohnen und arbeiten. Inklusion bedeutet dabei, dass jeder Mensch sich gleichberechtigt und unabhängig von Behinderung, sozialer Herkunft, Ethnie, Geschlecht, Alter, sexueller Orientierung oder sonstiger individueller Merkmale und Fähigkeiten an allen gesellschaftlichen Prozessen beteiligen kann.

Erfolgreiche Inklusion entwickelt sich vor allem in Sozialräumen, dort wo Menschen zusammen leben und arbeiten. Also in regionalen gesellschaftlichen Zusammenhängen, zum Beispiel in Städten, Gemeinden, Stadtvierteln oder auch in Kreisen und Teilen von Kreisen. Für eine erfolgreiche Umsetzung von Inklusion ist es wichtig, dass Vereine, Verbände, Unternehmen und die kommunale Verwaltung sich vernetzen, gemeinsame Ziele verfolgen und somit ihren Sozialraum zu einem inklusiven Sozialraum weiterentwickeln.

Mit der Initiative „Kommune Inklusiv“ unterstützt die Aktion Mensch genau dieses Zusammenwirken zwischen Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und kommunaler Verwaltung in Sozialräumen. In ausgewählten Pilotregionen sollen Ansätze und Umsetzungen von Inklusion unterstützt und begleitet werden. Vorgehensweisen, Netzwerk- und Arbeitsstrukturen, inhaltliche Lösungsansätze und vieles mehr sollen im Laufe der kommenden Jahre mithilfe von Prozessbegleitung in diesen Sozialräumen umgesetzt werden. Die Erfahrungen und Ergebnisse aus diesen Netzwerken sollen bundesweit anderen Sozialräumen zur Verfügung gestellt werden, damit sie ihre Inklusionsarbeit noch erfolgreicher gestalten können.

Teilnehmende Sozialräume

Dieser Aufruf ist zugleich der Auftakt für die Initiative „Kommune Inklusiv“. Er richtet sich an alle interessierten Menschen und Organisationen in Sozialräumen in Deutschland.

Die Aktion Mensch sucht Sozialräume, in denen sich Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung gemeinsam auf den Weg machen, ihren Lebens- und Arbeitsraum inklusiv zu gestalten. Dabei geht es sowohl um die Netzwerkarbeit als auch um die Erarbeitung eines spezifischen Konzeptes zur Umsetzung von Inklusion vor Ort.

Die ausgewählten Sozialräume werden in einem mehrstufigen Verfahren dabei beraten und unterstützt, ihre Vorhaben erfolgreich umzusetzen. Darüber hinaus erhalten sie Fortbildungsmaßnahmen, um die Umsetzung zu professionalisieren.

Zugleich verpflichten sie sich, als Modellräume intensiv wissenschaftlich und kommunikativ begleitet zu werden. Ihre Erfahrungen sollen von Beginn an interessierten Menschen und Organisationen in anderen Sozialräumen in ganz Deutschland bekannt gemacht werden.

Auswahl der Sozialräume

Die Auswahl erfolgt in einem mehrstufigen Verfahren.

In der **ersten Phase** des Aufrufes stellen interessierte Akteure ihre Ideen in einem maximal dreiseitigen Konzeptpapier vor und gewinnen dafür möglichst viele und wichtige Akteure aus ihrem Sozialraum als Partner und Unterstützer. Verpflichtend ist dabei die Teilnahme von Vertretern der kommunalen Verwaltung im Netzwerk. Diese Unterlagen werden bis zum 30. Juni 2016 schriftlich bei uns eingereicht (www.aktion-mensch.de/kommune-inklusiv).

Aus allen Bewerbungen wählen Vertreter der Aktion Mensch bis Ende Juli fünf bis acht Konzepte aus.

Gemeinsam mit den Bewerbern prüft sie dann vor Ort, ob die Voraussetzungen für eine erfolgversprechende Umsetzung ihres Konzeptes vorhanden und welche Ergänzungen eventuell noch erforderlich sind. Diese **zweite Phase** dauert ungefähr zwei Monate.

An deren Ende werden maximal fünf Sozialraumprojekte ausgewählt. Diese werden dann in der **dritten Phase** des Aufrufes finanziell und fachlich dabei unterstützt, ihre Konzepte weiter auszuarbeiten und auf dieser Grundlage Anträge auf eine mehrjährige finanzielle Unterstützung durch die verschiedenen Förderinstrumente der Aktion Mensch zu stellen. In dieser dritten Phase werden unter anderem die inhaltlichen Inklusionskonzepte, aber auch Detailkonzepte zu den Themen Netzwerkarbeit, Ressourcen und Finanzierung, Kommunikation und mehr weiterentwickelt. Und es wird aus dem Kreis der Netzwerkpartner bestimmt, wie und wer die Koordination der Arbeiten übernimmt und wer formaler Antragsteller sein wird. Diese dritte Phase dauert je nach Reifegrad der Netzwerke und der Konzepte zwischen drei und sechs Monaten.

Konzeptskizze und Interessensbekundung

Die Konzeptskizze soll nicht länger als drei Seiten sein. Bitte verwenden Sie dafür den Vordruck „Bewerbung Konzeptskizze“.

Als Anlagen sollen aussagekräftige Interessensbekundungen von Partnern und Unterstützern beigelegt werden. Zwingend müssen dabei eine Organisation der Behindertenhilfe oder -selbsthilfe, eine Organisation außerhalb der Behindertenhilfe und ein Vertreter der kommunalen Verwaltung ihr Interesse bekunden. Hierzu wurde eine Mustervorlage als Orientierung entwickelt. Alle Vorlagen finden Sie auf unserer Internetseite unter www.aktion-mensch.de/kommune-inklusiv.

Die Konzeptskizze muss rechtsverbindlich unterschrieben sein.

Sie kann als pdf-Datei bis zum 30. Juni 2016, 17:00 Uhr eingereicht werden. Es gilt das Datum und die Uhrzeit des E-Mail-Eingangs unter u.g. E-Mail-Adresse.

Bitte sehen Sie von weiteren Anlagen ab, etwa Broschüren und Flyer.

Nützlich sind Hinweise auf bereits bestehende Aktivitäten, die im Zusammenhang mit dem skizzierten Vorhaben stehen. Hier bitten wir um entsprechende Internet-Links im Text der Konzeptskizze.

Zur **Bewertung** der Konzeptskizze sollten unter anderem folgende Aussagen enthalten sein:

- Wer hat die Inklusionsarbeit bisher im Sozialraum durchgeführt
- Was wurde bisher durchgeführt
- Wie erfolgte die bisherige Inklusionsarbeit im Sozialraum
- Allgemeine und konkrete Ziele des Vorhabens
- Zielgruppen und Partner / Unterstützer
- Thematische Handlungsfelder wie zum Beispiel Bildung, Arbeit, Wohnen
- Zeitliche und inhaltliche Prioritäten in den ersten Jahren
- Mögliche Netzwerkstruktur und operative Netzwerkarbeit
- Bereits bestehende Inklusionsnetzwerke / oder andere Netzwerke im Sozialraum
- Zusammenwirken von öffentlichen (kommunale Verwaltung) und nicht-öffentlichen Akteuren in der bisherigen und zukünftigen Inklusionsarbeit im Sozialraum
- Welche finanziellen und personellen Ressourcen stehen für die Netzwerkarbeit im Sozialraum zur Verfügung

- Welche Ideen gibt es für einen inklusiv angelegten Entwicklungs- und Beteiligungsprozess

Eine Konzeptskizze dürfen alle Interessierten und Engagierten einreichen.

Dabei ist es egal, ob sie bereits eine Förderung der Aktion Mensch zum Thema Inklusion / Netzwerkarbeit erhalten haben.

Wenn sie eine solche Förderung bereits erhalten haben, so sollten Sie im Rahmen Ihrer Konzeptskizze darstellen, ob und wie die Konzeptidee auf dem bisher geförderten Projekt aufsetzt und wie es darüber hinaus geht.

Alle Unterstützer eines Netzwerks in einem Sozialraum müssen die Unterstützung des Vorhabens durch eine Unterschrift bestätigen (siehe Mustervorlage für Interessensbekundung).

Bitte senden Sie Ihre Unterlagen an folgende E-Mail Adresse:

kommune-inklusiv@aktion-mensch.de

Bitte fassen Sie den Antrag in einer pdf-Datei zusammen und fügen diese als Anhang Ihrer E-Mail bei.

Nachfragen sind ausschließlich per E-Mail zu stellen. Schicken Sie auch diese E-Mails bitte mit Ihren entsprechenden Fragen an die oben genannte E-Mail-Adresse. Alle Fragen werden jeweils zeitnah beantwortet und auf der Internetseite des Aufrufes unter www.aktion-mensch.de/kommune-inklusiv zusammen mit den Antworten für alle Interessierten sichtbar veröffentlicht.

Nachfragen sind bis zum 22. Juni 2016 um 17 Uhr zugelassen.